

# Inhaltsverzeichnis

<b><u>1. Vorwort</u></b> .....	4
<b><u>2. Einführungsgeschichte</u></b>	
„Unser kleines Orchester“ * .....	6
LP: Musik machen / Musik erfinden	
<b><u>3. Klanggeschichten zu HSU 1.Klasse</u></b>	
„Die vier Jahreszeiten“* .....	8
LP: 1.6.3. Jahreslauf	
„Der Löwenzahn“* .....	10
LP: 1.5.3 Pflanzen der Wiese	
„Hör mal genau hin!“* .....	12
LP: 1.5.2. Tiere der Wiese	
„Der kleine Schmetterling“* .....	14
LP: 1.5.2. Tiere der Wiese	
<b><u>4. Klanggeschichten zu HSU 2.Klasse</u></b>	
„Gute Nacht, kleiner Igel“ .....	16
LP: 2.5.2. Tiere der Hecke	
„Die zwölf Monate“* .....	18
LP: 2.6.2. Kalender	
„Das Thermometer“* .....	20
LP: 2.7.3. Erfahrungen mit Temperaturen	
„Unsere Haustiere“ .....	22
LP: 2.4.2. Haltung eines Haustieres	
„Das Abenteuer der Katze Mimi“ .....	24
LP: 2.4.2. Haltung eines Haustieres	
„Wir machen eine Obstsalat“* .....	26
LP: 2.2.4. Obst und Gemüse	
<b><u>5. Feste und Feiern im Jahr (2.Klasse)</u></b>	
„Es weihnachtet sehr...“* .....	28
„Eine Osterhasengeschichte“ .....	30

# Vorwort

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,  
nach dem Musikband „Klanggeschichten 3./4.Jahrgangsstufe“, dachte ich mir, dass es auch möglich ist, diese Thematik in 1./2. zu behandeln. Sicher haben diese Jahrgangsstufen noch wenig Erfahrung mit Instrumenten, aber Sie kennen das ja: Wer früh übt, der lernt auch für später. Das Problem des Lesenlernens in der 1. Klasse habe ich berücksichtigt und deshalb eher Themen des 2. Halbjahres mit nur kurzen Textabschnitten gewählt.

Die Kinder nahmen diese neue Erfahrung der instrumentalen Untermalung von Texten nur zu gerne an und entwickelten dazu noch wichtige soziale Kompetenzen:

- *Sie lernten miteinander gleichberechtigt in der selbst gewählten oder eingeteilten Gruppe zu agieren.*
- *Sie lernten verantwortungsvoll mit den Instrumenten umzugehen.*
- *Außenseiter konnten plötzlich einen festen Platz in der Gruppe erlangen und sich dadurch beweisen.*
- *Auch die Kinder, die sich nicht trauten zu singen oder Schwierigkeiten mit dem Merken der Liedtexte hatten (durch Konzentrations- oder Leseprobleme), konnten sich hierbei beweisen und zu mehr Selbstbewusstsein finden.*
- *Ihre Kreativität wurde durch den Umgang mit Instrumenten gefördert.*
- *Manche Kinder hatten dadurch erst die Gelegenheit mit Instrumenten überhaupt in Kontakt zu treten.*
- *Aber das Wichtigste: Sie hatten wirklich viel Freude an der Gestaltung!*

Probieren Sie es aus, es lohnt sich wirklich!

Viel Spaß dabei!

## Hinweise zur Unterrichtsgestaltung und dem Einsatz der Arbeitsblätter

Eine Klanggeschichte umfasst in diesen Jahrgangsstufen ungefähr drei Unterrichtseinheiten.

Bevor Sie aber mit der eigentlichen Arbeit beginnen können, ist es natürlich notwendig, eine Grundlage für die Kinder zu schaffen, mit der diese dann recht selbstständig arbeiten können. Ich habe mit meiner Klasse zuerst damit angefangen, die Orff- Instrumente nach und nach als Begleitung bei einfachen Liedern vorzustellen und einzubeziehen. Wichtig hierbei ist vor allem aber auch, den Kindern die richtige Handhabung der Instrumente zu zeigen, damit diese nicht in Mitleidenschaft gezogen werden. Zudem wurde das neu erlernte Instrument auf einem Plakat „Orff- Instrumente“ (Bild mit dem Instrumentennamen) an unserer Musikwand „verewigt“. Das Erstellen von Plakaten erleichtert die Arbeit, da die Schüler bei der Ausführung der Klanggeschichten den Lehrer nicht ständig nach dem Namen des gewählten Instrumentes fragen müssen! Nebenher wurden auch gleichzeitig die Körperinstrumente erlernt, da jedes Kind ohne „instrumentale Ausstattung“ automatisch mit seinem Körper mitmachte (am Tisch mit den Händen trommeln, klatschen, patschen, pfeifen, gähnen, trampeln...). Dadurch wurde der zweite Teil der Wand mit dem Plakat „Körperinstrumente“ schnell gefüllt! Das Kennen der Körperinstrumente ist notwendig, denn nicht jedes Orff- Instrument ist an Schulen mehrfach vorhanden, und somit können Schüler Textpassagen der Klanggeschichten teilweise auch ohne Instrumente füllen. Und nun kann mit der ersten Klanggeschichte begonnen werden.

Bei der Umsetzung einer Klanggeschichte beginne ich immer mit einem Sitzkreis, bei dem die Klanggeschichte einmal gemeinsam gelesen wird und danach auch ein paar Gestaltungsmöglichkeiten gesammelt werden können. Wichtig ist, mit den Kindern auszumachen, dass nicht jedes Wort vertont werden muss, sondern für jeden Textabschnitt nur ein Instrument benötigt wird. Dann werden die Gruppen gebildet. In der ersten und zweiten Jahrgangsstufe sollte eine Gruppe ungefähr aus vier bis sechs Kindern bestehen (je nach Länge der Klanggeschichte und der Leseleistung der einzelnen Gruppen). Jetzt verteilen sich die Gruppen, damit sie sich nicht gegenseitig stören (z.B. im Klassenzimmer, Nebenraum, Gang, ...). Dort sollten sie erst einmal besprechen, wer was liest und wer welchen Abschnitt vertont (dazu ist immer die obere Zeile bei jedem Abschnitt einer Klanggeschichte gedacht). Dann wird gemeinsam beraten, welche Instrumente zu den einzelnen Textabschnitten passen (dafür ist die zweite Zeile bei jedem Abschnitt gedacht). Natürlich dürfen die Schüler sich dazu die einzelnen Instrumente zum Ausprobieren holen. Aber Vorsicht, das ist anfangs die anstrengendste und lauteste Phase, da die Schüler übermotiviert sind! Aber nicht aufgeben! Beim zweiten Mal sind sie wirklich automatisch disziplinierter! Meistens schaffen die Kinder in dieser Stunde nur eine Seite der Klanggeschichte zu bearbeiten. In der nächsten Stunde bearbeiten die Kinder dann gleich die zweite Seite der Klanggeschichte. In dieser Phase der Arbeit, sollte der Lehrer den Kindern als Berater zur Seite stehen, ihnen Tipps geben und darauf achten, dass mit den Instrumenten richtig umgegangen wird. Nun beginnt das mehrmalige Üben der Klanggeschichte, damit diese dann auch schön vorgetragen werden kann. Die dritte Unterrichtseinheit beginnt noch mal mit einer Übungsphase, nach der sich dann die Gruppen mit ihren Instrumenten im Sitzkreis versammeln. (Für sehr schnell arbeitende Gruppen bietet sich - zum Füllen der Wartezeit - das Ausmalen des Arbeitsblattes an.) Jetzt dürfen alle ihre Klanggeschichte der Reihe nach vorstellen. Dabei ist zu beachten, dass es an sich keine falschen Instrumente zu Textabschnitten gibt. Falls etwas unpassend erscheint, fragen Sie einfach bei den Kindern nach, warum sie dieses Instrument gewählt haben. Meistens können sie es gut erklären. Falls sie sagen, dass ihnen nichts Besseres eingefallen ist, können der Lehrer oder die anderen Gruppen Verbesserungsvorschläge anbringen. Am Ende jedes Vortrages folgt natürlich der Applaus!

### Noch ein paar Hinweise zum Schluss:

- Viele Textabschnitte der Klanggeschichten können neben der instrumentalen Untermalung auch vorgespielt werden!
- Die Klanggeschichten im Inhaltsverzeichnis, hinter denen sich ein Stern befindet, sind instrumental schon gestaltet und eignen sich gut für den Anfang!
- Um den Kindern die Arbeit bei den noch nicht gestalteten Klanggeschichten zu erleichtern, habe ich die Wörter, die sich zur instrumentalen Untermalung anbieten, unterstrichen.

# Unser kleines Orchester

Die Musiker  
betreten die Bühne.



\_\_\_\_\_

stampfen

Sie setzen sich  
auf ihren Platz.



\_\_\_\_\_

Becken

Das Publikum  
klatscht.



\_\_\_\_\_

klatschen

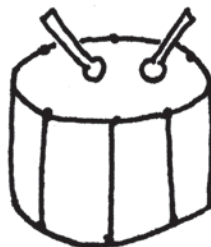
Einige Zuschauer  
husten.



\_\_\_\_\_

husten

Nun beginnen die  
Trommeln.

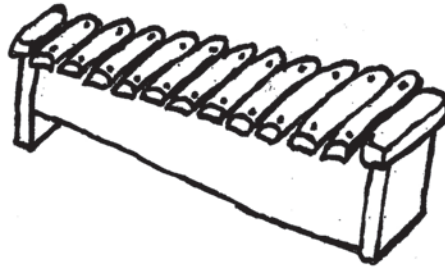


\_\_\_\_\_

Trommel



Dann sind die Xylophone an der Reihe.



Xylophon



Die Klangstäbe sind bereit. Sie klopfen zehn Mal.



Klangstäbe



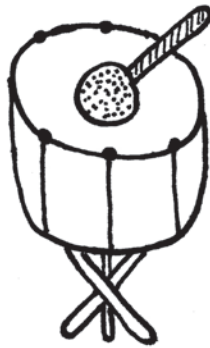
Die Rasseln beginnen laut und werden leiser.



Rassel



Am Ende ist die Pauke dran.



Pauke



Die Zuschauer klatschen.



klatschen

